



ISRAEL WEAPON INDUSTRIES (IMI) LTD  
9201969  
MADE IN ISRAEL

88200750

ISRAEL WEAPON INDUSTRIES (IMI) LTD  
MADE IN ISRAEL

4  
5  
6  
7  
8  
9

10-96  
357

# Stämmiger Jubilar

**Alles Gute zum Geburtstag: Der Wüstenadler ist inzwischen stolze 25 Jahre alt. Obwohl die Magnumpistole eigentlich nur eine winzige Nische im Bereich moderner Schusswaffen ausfüllt, gehört sie zu den bekannteren Waffen der letzten Jahrzehnte. Angeboten wird sie heute noch in den Kaliber .357 Magnum, .44 Magnum und .50 Action Express.**

□ Hamza Malalla

Eigentlich gelten Schusswaffen ja als Gebrauchsgegenstände, aber wie bei jedem anderen Produkt auch stellt sich der Erfolg nicht über den praktischen Nutzen ein, sondern über den Spaßfaktor. In diesen Bereich fällt wohl auch die Desert Eagle. Zwar lässt sich mit der wuchtigen Großkaliberpistole auch jagen (so die Jagd mit Kurz Waffen denn erlaubt ist), doch erfüllen Revolver oder einschüssige Pistolen diese Aufgabe billiger oder besser. Als Verteidigungswaffe wäre sie grundsätzlich brauchbar, aber realistisch gesehen ist so ziemlich jede andere Pistole von halbwegs normalen Abmessungen für diesen Zweck besser geeignet.

Als Sportwaffe eignet sie sich nur dort ideal, wo sie gegen eine direkte Konkurrenz in Form anderer großkalibriger Selbstladepistolen antreten muss, wie etwa bei diversen Disziplinen des Bundes Deutscher Sportschützen (BDS).

Die große Stunde des Wüstenadlers schlägt, wenn man sich schlichtweg an der hohen Leistung der Waffe erfreut, die zugleich den Rückstoß selbst starker Kaliber wie der .50 Action Express auf ein für viele Schützen beherrschbares Niveau zähmt. Zugleich hat sich die Desert Eagle als einzige Magnumpistole am Markt langfristig behaupten können, im Gegensatz zu den diversen AutoMag-Konstruktionen, der Grizzly von L.A.R. oder der Wildey.

**Der stählerne Adler.** Die massige Pistole basiert grundsätzlich auf Patenten des Amerikaners Bernard White von Magnum Research. Das US-amerikanische Unternehmen hat die Pistole aber nie selbst produziert, selbst wenn sich manchmal ausschließlich deren Name auf der Waffe findet. Die Konstruktion wurde von Israel Military

Industries (IMI) zur Serienreife weiterentwickelt, und dort auch lange Jahre produziert.

Die ersten Muster waren wohl bereits 1984 fertig, aber in nennenswerten Stückzahlen gelangte die Pistole erst ein Jahr später auf den Markt. Ab 1996 übernahm die im amerikanischen Bundesstaat Maine ansässige Firma Saco Defense die Fertigung, wobei die Zusammenarbeit nur vier Jahre lang währen sollte. Inzwischen gehört Saco Defense zum Rüstungskonzern General Dynamics, wo man die Fertigungskapazitäten wohl nicht mit Kuriositäten wie einer Magnumpistole auslasten wollte. Also wechselte die Produktion wieder zu IMI nach Israel. Dort wird die Desert Eagle auch heute noch produziert, wenn auch seit 2005 auf den Pistolen nicht mehr IMI, sondern IWI für Israel Weapon Industries steht.

Die Desert Eagle gehört zu den wenigen Pistolenkonstruktionen, die als Gasdruckkader konzipiert wurden. Zugleich ist sie die

einzig kommerziell erfolgreiche Pistole mit Gasdrucksystem. Ein Teil der Treibmittelgase werden vor dem Patronenlager abgezapft, strömen im Lauf unterhalb des eigentlichen Rohres nach vorn und werden unterhalb der Mündung auf ein Piston umgeleitet. Dieses wiederum stößt den Verschluss gegen den Widerstand der Schließfedern nach hinten. Der rotierende Verschlusskopf verriegelt über drei Verschlusswarzen in der Laufverlängerung. Sein Design erinnert an den Verschlusskopf des Sturmgewehrs M16.

**Das Zerlegen der Pistole ist extrem einfach.** Über einen Demontagehebel lässt sich der Lauf mit einem Griff lösen. Anschließend dreht man die Pistole einfach, bis der Magazinschacht nach oben zeigt, und zieht dann das gesamte Oberteil ab. Für eine einfache Reinigung reicht dies bereits aus. Der Verschlusskopf lässt sich allerdings nur mit einem speziellen Werkzeug demontieren, das aber zum Lieferumfang gehört.



**Ungewöhnlich.** Die Desert Eagle besitzt ein Gasdruck-Verschlussystem mit Drehwarzenverschluss. Der über die Welle des Zerlegehebels mit dem Griffstück verbundene Lauf bewegt sich im Schuss nicht. Lieferbar ist die Single-Action-Pistole in den Kalibern .357 Magnum, .44 Magnum und .50 Action Express.

**Modelle.** Ursprünglich wurde die Pistole nur im Kaliber .357 Magnum angeboten, zunächst als matt brünierte Ganzstahlkonstruktion mit 6"-Lauf. Später wurde die Angebotspalette um die Kaliber .41 Magnum und .44 Magnum erweitert, Läufe waren für die Waffe in Längen von bis zu 14" erhältlich. IMI versuchte sich auch an Griffstücken aus Edelstahl und Aluminium, aber beide Varianten verschwanden schnell aus dem Angebot, ebenso das Kaliber .41 Magnum.

Wem das schlichte Finish der Basisversionen nicht zusagte, dem bot Magnum Research schon bald Sondermodelle an. Heute umfasst die Auswahl unter anderem Hochglanzbrünierungen, Chrom, Nickel, Titanbeschichtungen inklusive eines Tigerstreifenmusters und eine 24 Karat vergoldete Ausführung ist auch dabei.

Noch in den 1980er-Jahren wurde die Konstruktion in Details verbessert. So wurden etwa die Bedienflächen von Daumensicherung und Schlittenfanghebel vergrößert, der Abzug ließ sich nunmehr verstellen. Magnum Research bezeichnete die verbesserte Baureihe als „Mark VII“. Für alle älteren Varianten hat sich die Bezeichnung „Mark I“ eingebürgert, obwohl diese niemals als solche gekennzeichnet wurden. Mit Einführung des eigens für die Desert Eagle entwickelten Kalibers .50 Action Express schlug im Jahr 1991 die Stunde der Baureihe Mark XIX. Jede Desert Eagle in diesem Kaliber ist technisch automatisch eine Mark XIX, selbst wenn die frühen Modelle noch nicht als solche beschriftet sind.

### Verbesserungen in den 1980er-Jahren

Die Mark XIX basiert immer noch auf dem gleichen Griffstück früherer Modelle, allerdings mit vergrößertem Schlitten. Alle Modelle der Mark XIX verwenden die gleiche Schließfeder, und weil die Kaliber .44 Magnum und .50 Action Express sich auch in den Maßen des Stoßbodens gleichen, erfordert hier ein Kaliberwechsel lediglich einen neuen Lauf und ein passendes Magazin. Für den Wechsel auf das Kaliber .357 Magnum braucht es allerdings zusätzlich noch einen entsprechenden Verschlusskopf.



**Schlicht in Schwarz.** Die abgebildete Desert Eagle-Pistole im mattschwarzen Finish ist für das Kaliber .44 Magnum eingerichtet. In dieser Kalibervariante fasst das Magazin acht Patronen. Im Kaliber .357 Magnum passt eine Patrone mehr

Zeitweise offerierte Magnum Research die Pistole auch in dem Kaliber .440 Cor-Bon, eine auf das Kaliber .44 (.429") eingezogene .50 Action Express.

**Hauptdarsteller.** Üblicherweise ist es ja bei Schusswaffen bedauerlicherweise so, dass der Krieg als „Vater aller Dinge“ zu einem hohen Bekanntheitsgrad verhilft. Anders bei der Desert Eagle: Hollywood machte sie zum Star. Vor allem Arnold Schwarzenegger war in den Goldenen Zeiten des Action-Films selten ohne eine Desert Eagle in der Faust auf der Leinwand zu bewundern, etwa in „Phantom Kommando“, als die Magnumpistole noch brandneu war. Heute sind zwar die Zeiten von Action-Filmen, die ihre Spannung aus einem möglichst spektakulären Zahl an Toten beziehen, vorbei, aber die Desert Eagle hält sich in Hollywood immer noch einigermaßen wacker, obwohl den Akteuren heute bevorzugt etwas handlichere Waffen in die Hand gedrückt werden.

Auch die neuen Medien haben die Bildschirmqualitäten des Wüstenadlers schnell erkannt. Jüngere Semester lernen die Pistole nicht so sehr im Kino kennen, wo die Desert Eagle in „Matrix“ bislang einen ihrer letzten großen Auftritte in einem Blockbuster hatte, sondern über Konsolen- oder Computerspiele. Dort ist ihre Beliebtheit ungebrochen. Manchmal scheint es gar, als stößt man dort in jedem zweiten Actionspiel auf die Waffe, solange es sich nicht um mehr oder weniger realistische Kriegsszenarien handelt. Egal ob Tomb Raider, Fallout oder Resident Evil, eine Desert Eagle findet sich schnell im Inventar der Spielfiguren wieder, wenn auch nicht in jedem Teil der jeweiligen Spielreihen.

Manchmal läuft die Desert Eagle aber auch unter falschem Namen in Spielen zur



**Oberflächenvariationen.** Das Standardfinish der Desert Eagle ist eine matte Brüniierung. Gegen Aufpreis offeriert Magnum Research die mächtige Single-Action-Pistole aber auch mit einer besseren Oberflächenpolitur und Sonderfinish bis hin zur Goldplattierung. Kunden, die es etwas dezenter mögen, bekommen die Desert Eagle aber auch hochglanzbrüniert.



ins Magazin, in .50 Action Express dafür eine Patrone weniger. Egal welches Kaliber, die Abmessungen sind immer gleich. Der Polygonlauf hat eine Länge von 152 mm, die Visierlänge beträgt 215 mm und das Waffengewicht etwa 2 kg.

Hochform auf, etwa in Far Cry als „Falcon .357“ oder diversen Spielen der Reihe Grand Theft Auto (GTA) als „Combat Pistol“. In „Left4Dead2“ hört sie schlicht auf die Bezeichnung „Magnum“, hätte es aber wohl fast als „Desert Cobra“ in das pädagogisch nicht unbedingt wertvolle Spiel geschafft.

Dass „echte“ Waffen in Spielen unter falschem Namen auftauchen, kann mehrere Gründe haben: Der Entwickler holt keine entsprechende Genehmigung des Markeninhabers ein, oder er versucht dies zwar, bekommt sie aber nicht – vielleicht weil das Spiel zu brutal ist, eine finanzielle Einigung ausbleibt oder in selteneren Fällen, weil das Modell im Spiel aus Sicht des Waffenherstellers nicht ausreichend „rockt“ – wohl aber das Konkurrenzmodell eines Mitbewerbers.

In der Literatur ist die Desert Eagle dagegen leider etwas unterrepräsentiert. Immerhin hat sie einen kurzen Gastauftritt in „Wer früher stirbt, ist länger tot“ von Max Brooks,

und auch bei Robert Ludlum taucht sie in „Der Prometheus-Verrat“ auf.

**Zubehör, Tuning.** Für die meisten Schützen dürfte die Werksvisierung der erste Punkt sein, bei dem sich eine Modifikation lohnt. Kimme und Korn bieten zwar ab Fabrik ein durchaus kontrastreiches Visierbild, aber verstellen lässt sich leider nichts, wenn man einmal vom seitlichen Verschieben innerhalb der Schwalbenschwanzfräsungen durch Klopfen absieht. Zum Glück bieten sowohl die US-amerikanische Firma Millet als auch der italienische Hersteller LPA voll verstellbare Mikrometervisierungen an. Und auch Trijicon hat ein voll verstellbares Visier für die Pistole im Programm, in diesem Fall mit selbstleuchtenden Tritium-Einsätzen.

Ansonsten lassen sich auf den Läufen der Mark XIX durch die zwei Querfräsungen im Weaver-Format relativ problemlos

Leuchtpunktvisiere oder Montageringe für Zielfernrohre anbringen. Sollte es Schwierigkeiten bei der Kombination einer konkreten Zieloptik mit den vorgegebenen Querfräsungen geben, lässt sich aber auch zunächst eine durchgehende Weaver-Schiene als Basis auf dem Lauf montieren. Bei den älteren Modellen geht es nicht ganz so leicht; für eine Mark VII oder Mark I braucht es die zusätzliche Montageschiene als Basis für eine Zieloptik auf jeden Fall.

Für die einteiligen, glatten Plastikgriffschalen der Waffe spricht eigentlich nur, dass sie den Griffumfang nicht über Gebühr vergrößern. Griffigeren Ersatz gibt es via Magnum Research in Form von Griffen aus Holz oder Gummi.

Außer dem Abzug muss an einer Desert Eagle nachträglich nicht viel überarbeitet werden. Aber selbst von einem Abzugstuning sollte man keine Wunderdinge erwarten; die Mechanik ist im Schuss großen Belastungen ausgesetzt und ein bisschen Sicherheitsreserve benötigen die Abzugsrasten schon, zumal die Teile ja auch eine Zeit lang halten sollen. Bei Bedarf ließe sich der Hochschlag noch durch einen Kompensator reduzieren, der ebenfalls von Magnum Research angeboten wird – die Pistole schießt sich aber allein schon durch ihr hohes Gewicht (auch unkomponiert) vergleichsweise angenehm.

Passende Holster in Nylon oder Leder bieten mehrere Hersteller an; vor Jahren gab es sogar reinrassige Wettkampfholster von Ernie Hill Speedleather. Günstige Ersatzmagazine liefert Promag; die originalen Werksmagazine sind aber qualitativ deutlich besser.

**Eigenheiten.** Weder die Eigenpräzision noch die aus der Hand umsetzbare Schussleistung bereiten den Fans der Desert-Eagle-Pistolen Schwierigkeiten. Bei der Funktion kann das allerdings anders aussehen.

### Visierungen von Millet und LPA

## DES MAUSERS NEUES KLEID



Gönnen Sie Ihrem Mauser K98 doch einen neuen Schaft samt Trageriemen!

Rutschsicher, auf der Schulter und im Anschlag, keine klammernden Finger dank der patentierten Overmolded-Technologie  
made by Hogue!



**HOGUE**

Grundsätzlich ist es nicht spektakulär kompliziert, die Waffe dauerhaft zum störungsfreien Repetieren zu bringen – sonst hätte sie sich nicht, im Gegensatz zu ihren Konkurrentinnen, als einzige Magnumpistole durchgesetzt.

Dennoch sollte man nicht blind darauf vertrauen, dass die Waffe ohne regelmäßige Pflege problemlos jede halbwegs gängige Fabrikmunition schluckt, von ungewöhnlichen Experimenten im Bereich wiedergeladener Munition ganz zu schweigen. Grundsätzlich ist es keine schlechte Idee, auf Laborierungen mit echtem Geschossmantel und geschlossenem Geschossboden zu setzen.

Aller Legendenbildung zum Trotz funktionieren die Desert-Eagle-Pistolen durchaus nicht immer am besten mit „extraharten Ladungen“. Je nach Waffe ist manchmal das Gegenteil der Fall, und vergleichsweise sanfte Magnum-Laborierungen funktionieren ausgezeichnet.

Grundsätzlich ist es empfehlenswert, die Single-Action-Pistole regelmäßig einer

### Regelmäßige Reinigung ist Muss

kompletten Reinigung zu unterziehen und das Ölen nicht zu vernachlässigen. Dabei sollte der Schütze auch nicht vergessen, die Schließfedern und den gesamten Verschlusskopf samt dessen seitlichem Steuerbolzen zu säubern.

Ein gereinigter Steuerbolzen wirkt oft Wunder bei der Vermeidung von Störungen, bei denen eine frische Patrone nach dem Schuss zwar zugeführt wird, der Verschluss aber nicht in seine verriegelte Endstellung rotiert und der Schlitten ein paar Millimeter offen bleibt.

Ansonsten gilt: Wenn eine Desert-Eagle-Pistole, egal welchen Kalibers, trotz gründlicher Reinigung plötzlich nicht mehr mit einer zuvor bewährten Patronensorte reibungslos funktioniert, kann ein Tausch einer oder mehrerer Federn weiterhelfen. Diese sind in der Magnumpistole als Verschleißteil zu betrachten und Magnum Research bietet sie nicht ohne Grund gleich als komplettes Set an.

Beim Umgang mit dem massigen Selbstlader sind einige Eigenheiten zu beachten.

Bei den rückstoßstarken Kalibern sollte der Schütze auf die Positionierung seiner Daumen genau achten. Wenn etwa der Verschluss eines Modells im Kaliber .50 Action Express nach dem Schuss offen bleibt, obwohl sich noch Patronen im Magazin befinden, so kann dies zwar eine waffenbedingte Störung sein; die Chance ist aber ungleich größer, dass durch den herben Rückstoß der Daumen vom Schützen unbemerkt unter den Schlittenfanghebel rutscht und diesen nach oben drückt.

Apropos Daumen: Er darf beim Hantieren mit der geöffneten Desert Eagle keinesfalls in die Bahn des geöffneten Verschlusses geraten. Denn wenn sich jetzt durch einen dummen Zufall der Schlittenfanghebel aus seiner Rast löst, dann saust das Oberteil unter dem enormen Druck der doppelten Schließfedern nach vorn.

Das ist nicht nur eine schmerzhaft, sondern auch demütigende Erfahrung, denn die Waffe ist einhändig gegen den Widerstand der Federn nur sehr schwer zu öffnen und hängt dann an der Hand wie ein Terrier an der Wildsau. ■



**Einblick.** Der Drehwarzenverschluss mit gefederter Auswerfer im Stoßboden.



**Zerlegt.** Das Piston sitzt bei der Variante mit 6" langem Lauf unterhalb der Mündung.



**Einfache Demontage.** Der Wüstenadler lässt sich in wenigen Sekunden komplett ohne Werkzeug zerlegen. Der Lauf trennt sich bereits beim Herabschwenken des Demontagehebels vom Rest der Pistole.

**Draufsicht.** Die Mark XIX wird mit Läufen in 6" und 10" angeboten. Auf dem Lauf kann eine Montageschiene befestigt werden, oder man setzt Zielfernrohr-Montageringe direkt in die beiden Querfräsungen. Das Visier ist nur seitlich driftbar; aber sowohl Millet als auch LPA und Trijicon produzieren Mikrometervisiere für die Desert Eagle.



**Desert Eagle MK XIX, .357 Magnum, 6"-Lauf**

Laborierung	v <sub>0</sub> [m/s]	E <sub>0</sub> [J]	MIP	Streukreis [mm]
Magtech 158 gr FMJ	361	667	370	114 (67)
Magtech 158 gr JSP	372	708	381	48
American Eagle 158 gr JSP	409	856	419	78 (42)
Remington 158 gr JSP	406	844	416	55
Sellier & Bellot 158 gr JSP	368	693	377	79
Geco 142 gr FMJ	385	682	354	113
158 gr Win JSP, 9,2 gr 3N37*	354	642	362	43

Zehn-Schuss-Trefferbilder aus Ransom Rest (25 m). Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers. Abkürzungen: LSWC: Blei Semi-Wadcutter, FMJ: Vollmantel, JSP: Jacketed Soft Point (Teilmantel). \*: Gesamtlänge 40,2 mm, Hülse IMI, Zündhütchen Federal 100. Alle Ladedaten ohne Gewähr! Jeder Wiederlader handelt eigenverantwortlich. v<sub>0</sub>-Messungen mit Mehl BMC 17.

**Desert Eagle MK XIX, .44 Magnum, 6"-Lauf**

Laborierung	v <sub>0</sub> [m/s]	E <sub>0</sub> [J]	MIP	Streukreis [mm]
Remington 240 gr JSP	406	1282	632	55
Magtech 240 gr FMJ	352	963	547	49
Magtech 240 JSP	358	997	557	49
Sellier & Bellot 240 gr JSP	368	1053	572	54
American Eagle 240 JHP	404	1269	628	48 (28)
Fiocchi 240 gr JSP	386	1159	600	56 (32)
PMC 240 gr JSP, 10,2 gr Universal*	333	862	518	46
PMC 240 gr JSP, 11,6 gr 3N37**	332	857	516	40

Zehn-Schuss-Trefferbilder aus Ransom Rest (25 m). Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers. Abkürzungen: FMJ: Vollmantel, JSP: Jacketed Soft Point (Teilmantel), HB: Hollow Base, JHP: Jacketed Hollow Point. \*: Gesamtlänge 40,2 mm, Winchester-Hülse, Federal-Zündhütchen 150 \*\*: Gesamtlänge 40,2 mm, Hülse IMI, Zündhütchen Federal 150. Alle Ladedaten ohne Gewähr! Jeder Wiederlader handelt eigenverantwortlich!

**Technische Daten und Preise**

<b>Hersteller</b>	Magnum Research
<b>Importeur</b>	Carl Walther Sportwaffen GmbH, www.carl-walther.de
<b>Vertrieb</b>	Frankonia
<b>Modell</b>	Desert Eagle Mark XIX
<b>Kaliber</b>	.357 Magnum, .44 Magnum, .50 AE
<b>Magazin</b>	9 Patronen (.357 Magnum) 8 Patronen (.44 Magnum) 7 Patronen (.50 AE)
<b>Lauflänge</b>	6" oder 10"

**Service**

**Literatur:**

- Aicher, Hans: Die Desert Eagle. DWJ 8/1985
- Aicher, Hans: Desert Eagle .44 Magnum. DWJ 12/1986
- Cremer, Hans: Desert Eagle .50 AE. DWJ 6/1992
- Cremer, Hans: Wiederladen .50 AE. DWJ 7/1992
- Aicher, Hans: Wiederladen .50 AE. DWJ 6/1995
- Aicher, Hans: Mehr Dampf. 10"-Lauf für Desert Eagle .50 AE. DWJ 5/1997
- Aicher, Hans: Desert Eagle. Drei Kaliber im Satz. DWJ 11/1998

**LuxDefTec**



**Modell: LDT-C-L1 A1 Kal. .308 Win.**

**€ 1.690,-**

- Die zivil gefertigte LDT-C-L1 A1 basiert auf der Konstruktion des FN-FAL/L1 A1)
- Der Gasdrucklader verfügt über einen feststehenden Lauf von 52cm und ist im Bereich des Handschutzes als Semi-Bull-Barrel Lauf gefertigt
- Semi-Auto-Metallgriffstück
- Mit abklappbaren Tragegriff
- Schwarzer Trapez-Polymerhandschutz, Polymerschäft und Pistolengriff
- Die Metallteile sind brüniert und einbrennlackiert
- Gesamtlänge 114 cm. Gewicht ca. 4,3 Kg.
- Kompatibel mit zivilen FN-FAL und L1 A1 Zubehörteilen
- Inkl. 2- oder 10-Schuss Stahlmagazin

**Als zivile SL-Büchse oder auch als Repetierer auf gelbe WBK (Mod. LDT-R-L1 A1) erhältlich.**

Schaftbacke, unerlässlich für ZF-Schützen	€ 69,-	Zweibein UTG	€ 89,-
Montagedeckel mit "Stanag" Adapter	€ 139,-	Rückstosspuffer	€ 34,-
Weaver-/Picatinny Adapterschiene für Montage	€ 27,-	Magazin 10er im 20er Körper oder 20-Schuss	€ 38,-
Montagedeckel mit Weaver-/Picatinny Schiene	€ 139,-	Kurzes 10 oder 2-Schuss Magazin	€ 55,-
Quardrail Vorderschaft mit Picatinny Profil und Rail Abdeckungen	€ 159,-	Extreme Futteral (Behördenqualität)	€ 76,-

Nur über den Fachhandel erhältlich!

Technische Änderungen vorbehalten!